

Bewerbung für den Umweltpreis 2017 der Stadt Speyer

Projekt „Von der Raupe zum Schmetterling“

Durchgeführt von der Hasen- und Spatzengruppe der
Städtischen integrativen Kindertagesstätte Pusteblume
Birkenweg 61
67346 Speyer



Speyer November 2017

Projekt „Von der Raupe zum Schmetterling“

durchgeführt von der Hasen- und Spatzengruppe
der Städtischen integrativen Kindertagesstätte Pusteblume Speyer

Wir sind eine integrative Kindertagesstätte, in der Kinder im Alter von 2 Jahren bis zur Einschulung, mit und ohne Behinderung/ Beeinträchtigung gemeinsam Spielen, Leben und Lachen. Zum Zeitpunkt des Projektes wurden insgesamt 60 Kinder in vier Gruppen betreut. Nach dem Erweiterungsbau können wir jetzt Plätze für 75 Kinder in fünf Gruppen anbieten.

Zu Beginn des Frühjahres 2017 hatten wir die Möglichkeit, Schmetterlingsraupen zum Beobachten zu bekommen:

Kinder lieben Schmetterlinge und auch Erwachsene haben immer wieder Freude, wenn sie irgendwo einen bunten Schmetterling flattern sehen.

Für viele ist eine bunte Sommerwiese mit vielen verschiedenen blühenden Blumen und verschiedenen Schmetterlingsarten, die von Blüte zu Blüte flattern, ein Sinnbild für einen schönen Sommertag.

Aber, gab es vor vielen Jahren noch viele verschiedene Arten, so sind mittlerweile 80% der 190 einheimischen Tagfalterarten bedroht. Viele verschiedene Faktoren spielen dabei eine wichtige Rolle. Ein Faktor ist die Zerstörung der Lebensräume. Es gibt immer weniger Platz für die von den verschiedenen Arten benötigten Pflanzen. In vielen Parks oder Gärten werden heute immer weniger heimische Pflanzen angepflanzt. Aber die heimischen Schmetterlingsarten mögen nun mal keine exotischen Pflanzen. Auch die Vernichtung von sogenanntem Unkraut, wie z.B. Brennnesseln, bedroht den Fortbestand der heimischen Arten. Ohne Pflanzenvielfalt auf Wiesen und Feldern, welche durch die Monokultur der Landwirtschaft vertrieben werden, fehlt vielen Schmetterlingsarten die Lebensgrundlage. Umweltgifte und der Einsatz von Chemikalien (Dünge- oder Pflanzenschutzmittel) und sicherlich auch der Klimawandel schaden den Schmetterlingen.

In Deutschland leben etwa 3.700 verschiedene Schmetterlingsarten, allerdings sind die allermeisten davon Nachtfalter. Bei den Tagfaltern gibt es nur 190 Arten. Die meisten davon sieht man eher selten, weil viele sie an bestimmte Lebensräume gebunden sind.

Es gibt auch wandernde Arten, wie z. B. den Distelfalter, den wir im Rahmen unseres Projektes mehrere Wochen in verschiedenen Stadien seiner Entwicklung begleiten und beobachten durften.

Der Distelfalter(*Vanessacardui*) ist ein Schmetterling aus der Familie der Edelfalter. Die Flügelspannweite des Distelfalters erreicht eine Größe von 45 bis 60 Millimeter. Die Farbe der Flügel gehen von schwarz mit weißen Flecken an den Vorderflügeln zu orange und gelbbraun mit schwarzen Flecken auf den Hinterflügeln über. Die Raupen werden ca. 40 Millimeter lang und sind in der Grundfärbung hell gelblich bis grünbraun und werden von einem feinen, variablen dunklem Muster dominiert. Auf jedem Segment hat die Raupe einen Dornring mit sich verästelnden Dornen.

Distelfalter sind Wanderschmetterlinge. Sie kommen in Europa, Nordafrika, Asien, Nordamerika und Australien vor. Es konnte wissenschaftlich nachgewiesen werden, dass der Distelfalter im Herbst und im Frühling jeweils Strecken von bis zu 15.000 km zurücklegen, da sie in West- Afrika überwintern und im Frühjahr bis nach Nord-Europa fliegen. Allerdings schafft ein einzelner Distelfalter dies nicht. In Afrika startet die erste Generation. Diese legt unterwegs Eier ab und stirbt. Die neue Generation Distelfalter setzt den Weg nach Nord-Europa fort. Dieser Vorgang wiederholt sich noch zweimal und die vierte Generation der Distelfalter kommt dann in Nord-Europa an.

Die Hasen- und die Spatzengruppe der integrativen Kindertagesstätte Pustebume haben sich für ihr Schmetterlingsprojekt Raupen bestellt. Diese kamen als Päckchen aus England.

In einem kleinen durchsichtigen Becher „wohnten“ fünf kleine Raupen. Auf dem Boden befand sich ein nahrhafter Brei für die Raupen.

In jeder Gruppe wurde ein Platz gesucht, wo die Raupen einerseits von den Kindern gut ersichtlich beobachtbar waren aber andererseits auch ihre Ruhe und genügend Licht hatten. Im Stuhlkreis wurde mit den Kindern genau besprochen, was die Raupen brauchen, um sich gut entwickeln zu können.

Den Kindern wurde erklärt, dass der Becher nicht bewegt werden darf und das sie beim Beobachten der Raupen möglichst leise sein sollen, damit sich die Raupen nicht gestört fühlen.

Die Kinder, Erzieher, Eltern und Besucher, fanden es sehr spannend die Raupen beim Fressen zu beobachten und es war gut zu sehen, wie die Raupen immer dicker und größer wurden.

Nach 10 -12 Tagen haben sich die ersten Raupen oben am Deckel des Plastikbechers mit ihrem Hinterteil aufgehängt. Der Deckel wurde vorsichtig vom Deckel abgeschraubt und aufrecht in ein kleines Pappgestell gestellt. Dieses Gestell mit dem Deckel an dem die fünf Kokons hingen, wurde auf den Boden des mitgelieferten Schmetterlingshabitats gestellt.

Waren die Raupen zuerst noch als Raupen gut erkennbar, haben sich diese innerhalb weniger Stunden in grün-goldene Schmetterlingspuppen verwandelt. Jeden Tag schauten die Kinder nach ob sich etwas mit den Kokons verändert hat.

Nach etwa 10 Tagen passierte etwas. Die Kokons veränderten die Farbe, wurden immer dunkler und waren am Ende gold- schwarz. Jetzt wurde es spannend. Wir wussten alle, dass die „Geburt“ der Schmetterlinge kurz bevor stand. Und dann war es soweit. Die Schmetterlinge schlüpfen. Die Schmetterlinge verließen einer nach dem anderen ihren Kokon und die Kinder hatten die Möglichkeit die Schmetterlinge für zwei, drei Tage im Habitat zu beobachten.

Die Schmetterlinge bekamen frisches, aufgeschnittenes Obst und Zuckerwasser als Nahrung in ihre Behausung gestellt, außerdem eine paar Äste mit Laub. Als alle Schmetterlinge geschlüpft waren, wurden sie nach einer kurzen Beobachtungszeit alle in die Freiheit entlassen.

Dazu trafen sich die Kinder und Erzieher der jeweiligen Gruppe draußen im Garten. Alle durften den Schmetterlingen noch einen Wunsch mitschicken bevor sie in die Freiheit entlassen wurden.

In der gesamten Zeit, während die Raupen, Puppen und die Schmetterlinge bei uns zu Gast waren, wurde regelmäßig im Stuhlkreis über die Schmetterlinge und Raupen gesprochen.

Die Kinder haben sich auch immer wieder das Stuhlkreissspiel „Schmetterling, du kleines Kind“ gewünscht und es wurde fast täglich gespielt.

Immer wieder wurde auch das Buch „ Die kleine Raupe Nimmersatt“ von Eric Carle und das Buch „ Die kleine Raupe die kein Schmetterling werden wollte“ von Judith Steinbacher und Antonia Nork vorgelesen. Es gab auch viele verschiedene kreative Angebote für die Kinder, welche sehr begeistert angenommen wurden.

Einzelne Beispiele finden Sie im Anhang dieses Schreibens. Es wurden Raupen und Schmetterlinge aus Eierkartons gebastelt, Schmetterlinge gefaltet,

Trauschmetterlinge gemalt und den Kindern standen auch immer wieder verschiedene Ausmalbilder zur Verfügung.

Die Hasengruppe hatte in ihrem Gruppenraum alle wichtigen Elemente aus dem Buch „Die kleine Raupe Nimmersatt“ plastisch, auch zum Erfühlen, aufgehängt. Natürlich schauten sich auch Kinder anderer Gruppen und Besucher interessiert diese Exponate an.

Alle, die an diesem Projekt beteiligt waren, Kinder, Erzieher und auch Eltern, haben während des Projektes sehr viel über Schmetterlinge gelernt. Die Kinder konnten ihr Wissen über die Welt der Raupen und Schmetterlinge nicht nur kognitiv erweitern sondern durch das Beobachten, Basteln und Singen wurden die Kinder auch taktil, visuell und auditiv gefördert.

Die Kinder hatten sehr viel Spaß und waren fast ein bisschen traurig, als „ihre“ Schmetterlinge in die Freiheit entlassen wurden.

Im nächsten Jahr möchten wir dieses Projekt wiederholen. Auch die anderen Gruppen möchten dann ihre Schmetterlinge beherbergen und sie pflegen, um sie dann später in die Freiheit zu entlassen.

In diesem Jahr wurde unsere Kindertagesstätte erweitert. Viele bauliche Veränderungen wurden durchgeführt. Im nächsten Jahr soll dann auch unser Garten neu gestaltet werden. So möchten wir auch Plätze für Blumen und Wildpflanzen schaffen, an denen sich Schmetterlinge und andere Insekten wohl fühlen und Nahrung finden. Auch unser Insektenhotel soll einen neuen Platz finden.

Wir möchten unseren Kindern vermitteln wie schön die Natur ist. Wir sind fest davon überzeugt, dass sie später das schützen und achten werden, was sie lieb gewonnen haben.

Aus diesem Grund werden wir immer wieder ähnliche Projekte anbieten, aber auch im Alltag eine wertschätzende Haltung vorleben und vermitteln.

Anlagen:

Bildersammlung zum Projekt

Adressliste der teilnehmenden Personen

Fotoprotokoll zum Projekt

„Von der Raupe zum Schmetterling“,

durchgeführt von den Kindern und Erzieherinnen der Hasen- und Spatzengruppe



Die Raupen sind angekommen



Die Raupen fressen und wachsen



Die Raupen sind sehr aktiv



und werden sehr genau beobachtet



Die Raupen wurden immer dicker



Die Raupen hängen sich an den Deckel



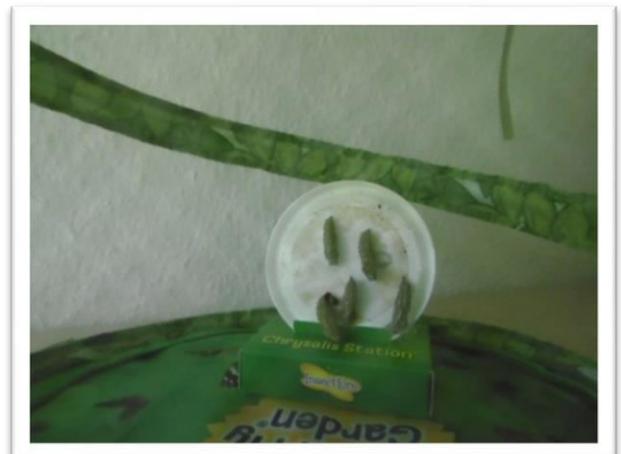
Die Raupen verpuppen sich



Der Deckel, an dem die Kokons hängen, wird vorsichtig abgelöst



Und für ihren Umzug in ihr neue Behausung vorbereitet



Die Kokons ziehen um ins Habitat und das Warten beginnt



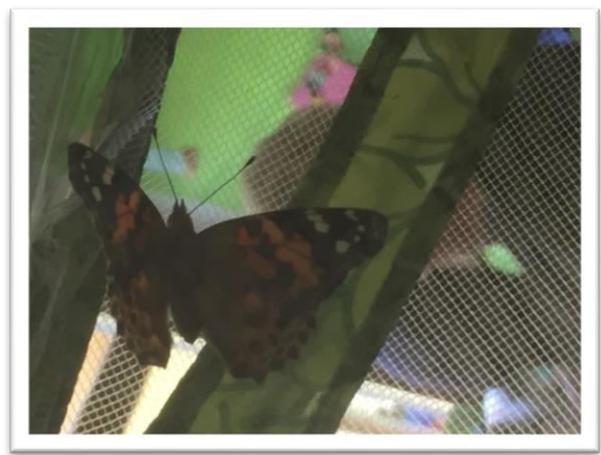
Die Kokons beginnen sich schwarz-gold zu verfärben



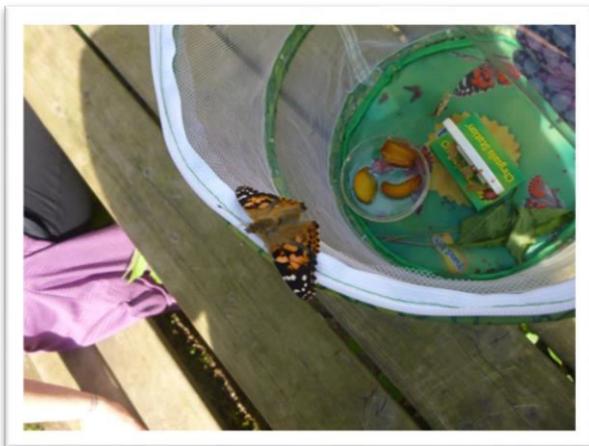
Die ersten Schmetterlinge sind endlich geschlüpft



Die Schmetterlinge konnten beim Schlüpfen und Essen beobachtet werden



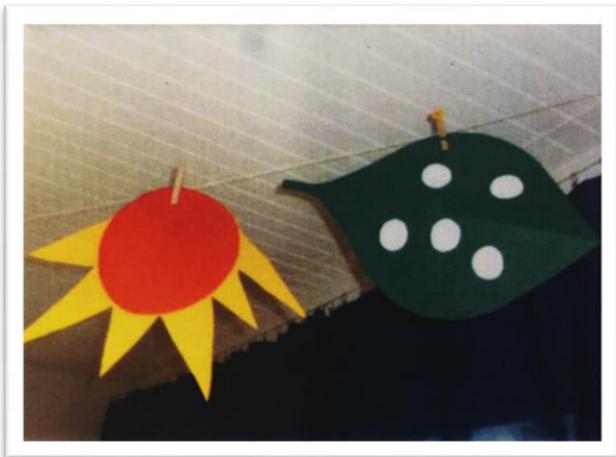
Die Distelfalter zeigten sich gerne in ihrer Pracht



Und nach ein paar Tagen in den jeweiligen Gruppen



Wurden die Schmetterlinge mit guten Wünschen in die Freiheit entlassen



„Die kleine Raupe Nimmersatt“





Kochlöffelschmetterling



Mein Traum-Schmetterling



Faltschmetterlinge



Raupen und Schmetterlinge aus Eierkartons



Ausmalbild passend zum Thema

Liste der teilnehmenden Personen an dem Projekt „Von der Raupe zum Schmetterling“

Wir sind eine integrative Kindertagesstätte, in der Kinder im Alter von 2 Jahren bis zur Einschulung, mit und ohne Behinderung/ Beeinträchtigung gemeinsam spielen, leben und lachen. Zum Zeitpunkt des Projektes wurden insgesamt 60 Kinder in vier Gruppen betreut. Heute können wir Plätze für 75 Kinder in fünf Gruppen anbieten.

An dem beschriebenen Projekt haben teilgenommen:

- 15 Kinder der Hasengruppe mit Ihren Erzieherinnen Frau Scholl, Frau Rogall, Frau Bechtold, Frau Lenz. Sie wurden unterstützt von Frau Gortchakoff.
- 15 Kinder der Spatzengruppe mit Ihren Erzieherinnen Frau Gebhard, Frau Braun und Frau Brech.

Die Projektbeschreibung erfolgte durch Frau Braun und Frau Hampel.
Die Fotos entstanden im Rahmen der Portfolioarbeit der Kita.

Städtische integrative Kindertagesstätte Pustebblume
Birkenweg 61
67346 Speyer
Tel.: 06232 34527
Email: kita.pustebblume@stadt-speyer.de